

Skispringer erfüllen ihre Mission

Deutsches Quartett gewinnt Silber im Team-Wettbewerb / „Fahren mit einem Lächeln nach Hause“

Whistler (sid). Am 22.2. auf Platz 2: Deutschlands Skispringer haben ihre Mission erfüllt und die erste Olympiamedaille seit acht Jahren gewonnen. Der nervenstarke Schlusspringer Michael Uhrmann, Michael Neumayer, Andreas Wank sowie Schwachpunkt Martin Schmitt fielen sich glücklich in die Arme und hüpften erleichtert durch den Zielraum.

„Wir fahren mit einem Lächeln und der Silbermedaille nach Hause. Olympia war sehr schön. Wir wollten unbedingt eine Medaille, jetzt haben wir sie“, sagte Neumayer. Dann stürmte er mit seinen Kollegen zu Michael Uhrmann, der mit einem Traumflug auf 140 Meter den zweiten Platz gerettet hatte. „Ich wollte und habe mich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Die anderen sollten uns da vorn nicht mehr wegbekommen“, meinte Uhrmann. Schmitt war nach seinem schweren Patzer beim vorletzten Sprung einfach „überglücklich und erleichtert“.

Das deutsche Quartett sammelte 1035,8 Punkte und landete damit hinter Österreich (1107,9), das sogar einen Beinahe-Sturz von Gregor Schlierenzauer bei der Topweite von 146,5 Metern locker verkraften konnte. Der haushohe Favorit Österreich holte sich erwartungsgemäß seine sechste Goldmedaille in Serie bei einem Großereignis ab. Bronze gewann Norwegen (1030,3). Für das deutsche Skispringen war es der größte Erfolg seit dem Team-Olympiasieg



Jubelnd liegen sich die deutschen Springer in den Armen und recken die Fäuste: Michael Neumayer, Martin Schmitt, Andreas Wank und Michael Uhrmann gewannen Silber. Foto: dpa

2002 in Salt Lake City, bei dem seinerzeit Uhrmann und Schmitt Gold gewonnen hatten. Das holten diesmal verdient die Austria-Adler, die damit in Teamspringen bei WM und Olympia seit 2003 ungeschlagen bleiben.

Martin Schmitt hatte die Silbermedaille mit einem missglückten Hüpf auf 122 Meter noch einmal gefährdet. Deutschland ging als Zweiter mit nur noch 9,8 Punkten Vorsprung auf die viertplatzierten Finnen in die Entscheidung.

In der dramatischen Schlussrunde, die wegen immer stärker werdenden Aufwindes mehrfach unterbrochen werden musste, brachte Michael Uhrmann nervenstark mit 140 Metern die verdiente Silbermedaille nach Hause.

BOBSPORT

Männer, Zweierbob

Gold: Lange/Kuske (Oberhof) 3:26,65 Min. (51,59/51,72/51,57/51,77 Sek.)

Silber: Florschütz/Adjei (Riesa/Königssee) 3:26,87 (51,57/51,85/51,62/51,83)

Bronze: Subkow/Woewoda (Russland) 3:27,51 (51,79/52,02/51,80/51,91)

4. Rüegg/Grand (Schweiz) 3:27,85 (51,76/52,18/51,92/51,99); 5. Lüders/Lumsden (Kanada) 3:27,87 (51,94/52,12/51,87/51,94); 6. Holcomb/Tomasevicz (USA) 3:27,94 (51,89/52,04/51,98/52,03); 7. Abramowitsch/Prudnikow (Russland) 3:28,46 (52,03/52,40/52,11/51,92); 8. Maskalans/Dreiskens (Lettland) 3:29,08 (52,16/52,32/52,17/52,43); 9. Angerer/Bermbach (Königssee) 3:29,29 (52,23/52,43/52,19/52,44).

EISSCHNELLAUF

Frauen, 1500 m



Gold: Wüst (Niederlande) 1:56,89 Min.

Silber: Groves (Kanada) 1:57,14

Bronze: Sablikova (Tschechien) 1:57,96

4. Boer (Niederlande) 1:58,10; 5. Kodaira (Japan) 1:58,20; 6. Nesbitt (Kanada) 1:58,33; 7. Gerritsen (Niederlande) 1:58,46; 8. Schichowa (Russland) 1:58,54; 9. Friesinger-Postma (Inzell) 1:58,67; 10. Anschutz-Thoms (Erfurt) 1:58,85; ...13. Angermüller (Berlin) 1:59,46; 22. Ost (Berlin) 2:01,69.

SKI FREESTYLE

Männer, Cross

Gold: Schmid (Schweiz)

Silber: Matt (Österreich)

Bronze: Gronvold (Norwegen)

4. Delbosco (Kanada); 5. Gavaggio (Frankreich) B-Finale; 6. Barr (Kanada); 7. Knelner (Australien); 8. Flisar (Slowenien) ... 19. Stickle (Bad Wiessee) Achtelfinale; 31. Fiala (Obermaiselstein).

SKILANGLAUF

Männer, Teamsprint

Gold: Pettersen/Northug (Norwegen) 19:01,0 Minuten

Silber: Teichmann/Tschamke (Lobenstein/Biberau) + 1,3 Sekunden.

Bronze: Morillow/Petuchow (Russland) + 1,5 Sek.

4. Kershaw/Harvey (Kanada) + 6,3; 5. Tschebotko/Poltaranin (Kasachstan) + 6,5; 6. Kozisek/Koukal (Tschechien) + 12,8; 7. Vittoz/Miranda (Frankreich) + 17,7; 8. Zorzi/Pasini (Italien) + 20,1; 9. Koos/Newell (USA) + 20,6; 10. Paakkonen/Nousiainen (Finnland) + 49,8.

Frauen, Teamsprint

Gold: Sachenbacher-Stehle/Nystad (Reit im Winkl/Oberwiesenthal) 18:03,7 Min.

Silber: Kalla/Haag (Schweden) + 0,6 Sek.

Bronze: Chasowa/Korosteleva (Russland) + 4,0 Sek.

4. Genuin/Follis (Italien) + 10,5; 5. Jacobsen/Brun-Lie (Norwegen) + 29,1; 6. Compton/Randall (USA) + 47,9; 7. Gaizowa/Renner (Kanada) + 48,1; 8. Roponen/Sarasoja (Finnland) + 52,9.

SKISPRINGEN

Teamwettbewerb

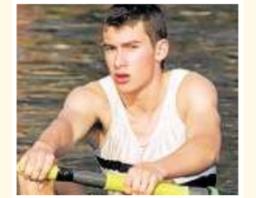
Gold: Österreich 1107,9 (547,3/560,6) Pkt. - Loitzl 138,0/138,5 m, Kofler 132,0/142,0, Morgenstern 135,5/135,0, Schlierenzauer 140,5/146,5

Silber: Deutschland 1035,8 (509,3/526,5) - Neumayer/Berchtesgaden 137,0/136,5, Wank/Oberhof 128,5/139,0, Schmitt/Furtwangen 128,0/122,0, Uhrmann/Rastbüchl 135,0/140,0

Bronze: Norwegen 1030,3 (504,0/526,3) - Bardal 128,0/127,0, Hilde 127,5/139,0, Evensen 131,5/129,5, Jacobsen 138,0/140,5

4. Finnland 1014,6 (490,2/524,4); 5. Japan 1007,7 (484,7/523,0); 6. Polen 996,7 (484,0/512,7); 7. Tschechien 981,8 (477,4/504,4); 8. Slowenien 958,8 (472,2/486,6)

MEIN OLYMPIA



■ **Eike Hörden:** „Viel gesehen habe ich bisher noch nicht, zu Beginn habe ich mal beim Skispringen reingeschaut. Ich höre hier und da ein bisschen, aber ich informiere mich nicht gezielt. Ziemlich überrascht hat mich der tödliche Unfall des georgischen Rodlers zu Beginn der Spiele. Mit so was hätte ich nicht gerechnet, ich war von einem höheren Sicherheitslevel ausgegangen. Ganz meine Welt sind die Winterspiele nicht. Ich fahre Snowboard, deshalb habe ich grundsätzlich ein Interesse an den Snowboard-Wettbewerben, auch wenn das natürlich nicht ganz meine Liga ist. Wenn, dann schaue ich den Parallel-Riesenslalom, nicht so sehr Cross oder Halfpipe. Ich bin mehr für die Sommerspiele zu haben. Da schaue ich mir Rudern oder Segeln an. Leider gibt es nicht viel Rudern im TV. Im dritten Programm immerhin einmal im Jahr den Hanse-Cup auf dem Nordostsee-Kanal.“

■ In der MT-Serie „Mein Olympia“ äußern sich Sportler aus der Region zu den Spielen in Vancouver. Eike Hörden (18) besucht das Mindener Besselgymnasium und rudert im Bessel RC.

USA lassen Gastgeber stolpern

Eishockey: 5:3 im Klassiker / Nun K.o.-Spiel Kanada gegen Deutschland

Vancouver (dpa). Schock für Kanadas Eishockey-Goldgräber: Nach der ersten olympischen Schlappe gegen Erzrivale USA seit 50 Jahren müssen die Superstars um Sidney Crosby in den Playoffs gegen die deutsche Mannschaft nachsitzen.

„Jetzt spielt jeder ums Überleben. Wenn du verlierst, gehst du nach Hause“, sagte der ernüchterte Trainer Mike Babcock am Sonntag nach dem überraschenden 3:5 im „Nordamerika-Klassiker“.

Das schwer angeknockte „Team Canada“ konnte bei den Winterspielen von Vancouver die hohen Erwartungen eines gesamten Landes bislang nicht erfüllen. Nun droht die Gold-Mission zur Sackgasse zu werden: Bei einem Sieg gegen Deutschland steht schon im Viertelfinale der Giganten-Gipfel gegen Russland an.

„Wir haben uns für den Umweg entschieden und werden uns gut darauf vorbereiten“, meinte Coach Babcock mit Blick auf die Zusatzschicht gegen die deutsche Mannschaft. Bundestrainer Uwe Krupp sprach von einer „großen Herausforderung“, Verteidiger Dennis Seidenberg meinte keck: „Wir haben nichts zu verlieren.“ Bei Olympia 1992 in Albertville hatte die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes die Kanadier Viertelfinale am Rande einer Niederlage, doch im legendären Penaltyschießen blieb der



Im Kanada Hockey Place jubelten nur die US-Amerikaner, den kanadischen Spielern und Zuschauern hingegen war nach dem 3:5 die Laune verdorben. Foto: dpa

Puck nach Peter Draisaitls Schuss auf der Torlinie liegen. Die „Battle on Ice“ um den Sieg in Gruppe A elektrisierte den halben Kontinent. Vor allem in der Eishockey-Nation Kanada drängten sich die Fans in Bars und Kneipen, die TV-Kanäle verzeichneten Höchstquoten. In der Olympia-Stadt fieberten Tausende vor Riesleinwänden beim Public Viewing mit. Die Ränge der Arena waren in ein Meer roter Kanada-Trikots getaucht.

„Die Stimmung war einmalig. Es war etwas Besonderes,

dabei zu sein“, meinte Doppeltorschütze Brian Rafalski, der nach nur 41 Sekunden der Euphorie den ersten Dämpfer versetzt hatte. US-Keeper Ryan „Magic“ Miller wurde vor den Augen von Rekord-Olympiasieger Michael Phelps zum Alptraum für die „roten Riesen“. „Das war eines der intensivsten Spiele meiner Karriere“, sagte der Schlussmann.

In den weiteren Playoff-Spielen heute trifft Tschechien auf Lettland, die Slowakei auf Norwegen und die Schweiz auf Weißrussland.

Team hofft auf Silber

Deutsche Kombinierer in Außenseiterrolle

Whistler (sid). Die Silberjungs sehen schwarz: Vor den Winterspielen träumten die deutschen Kombinierer von Gold, jetzt wären sie froh, wenn sie überhaupt eine Medaille ins Ziel retten würden.

„Wir gehen mit einem ganz unerfahrenen Team an den Start. Da kann man nicht Gold verlangen“, sagt Bundestrainer Hermann Weinbuch vor dem Teamwettbewerb heute in Whistler.

Neben Björn Kircheisen (26), Tino Edelmann (24) und

Eric Frenzel (21) wird wohl der 18 Jahre alte Johannes Rydzek den Vorzug vor dem erfahrenen Olympiasieger Georg Hettich erhalten. Frenzel, im Einzel auf Platz zehn besten Deutscher, gibt sich ebenfalls keinen Illusionen hin: „Wenn wir Zweiter werden, wäre das wahrscheinlich das glücklichste Silber der letzten Jahre.“

Gleich sechsmal in Serie haben sie bei Großereignissen den zweiten Platz belegt. „Ich würde Silber wieder nehmen“, sagt Weinbuch: „Denn es wird schwer, überhaupt eine Medaille zu gewinnen.“

ENTSCHEIDUNGEN HEUTE

Ski alpin

Disziplin: Männer, Riesenslalom (1. Lauf 18.30/2. Lauf 21.30)

Favoriten: Ted Ligety (USA), Benjamin Raich (Österreich), Aksel Lund Svindal (Norwegen), Marcel Hirscher (Österreich)

Deutscher Starter: Felix Neureuther (Parthenkirchen)

Olympiasieger 2006: Benjamin Raich (Österreich)

Weltmeister 2009: Carlo Janka (Schweiz)

Nordische Kombination

Disziplin: Teamwettbewerb (Springen 19.00/Langlauf 22.00)

Favoriten: Deutschland, USA, Österreich, Norwegen, Finnland, Japan

Deutscher Starter: Björn Kircheisen (Johanngeorgenstadt), Eric Frenzel (Oberwiesenthal), Tino Edelmann (Zella-Mehlis), Johannes Rydzek (Oberstdorf) oder Georg Hettich (Schonach-Rohrhardsberg)

Olympiasieger 2006: Österreich

Weltmeister 2009: Japan

Eisschnellauf

Disziplin: Männer, 10 000 m (20.00)

Favoriten: Sven Kramer (Niederlande), Bob de Jong (Niederlande), Havarð Bökko (Norwe-

gen), Enrico Fabris (Italien), Lee Seung-Hoon (Südkorea)

Deutscher Starter: Marco Weber (München)

Olympiasieger 2006: Bob de Jong (Niederlande)

Weltmeister 2009: Sven Kramer

Biathlon

Disziplin: Frauen, Staffel, 4 x 6 km (20.30)

Favoritinnen: Deutschland, Schweden, Russland, Frankreich

Deutsche Starterinnen: Kati Wilhelm (Zella-Mehlis), Andrea Henkel (Großbreitenbach), Simone Hauswald (Gosheim) oder Martin Beck (Mittenwald)

Olympiasiegerinnen 2006: Russland

Weltmeisterinnen 2009: Russland

Ski freestyle

Disziplin: Frauen, Cross (22.00)

Favoritinnen: Ophelie David (Schweden), Ashleigh McIvor (Kanada), Anna Holmlund (Schweden), Kelsey Serwa (Kanada)

Deutsche Starterinnen: Anna Wörner (Parthenkirchen), Julia Manhard (Pfronten), Heidi Zacher (Lenggries)

Olympiasiegerin 2006: Neue Disziplin

Weltmeisterin 2009: Ashleigh McIvor